



Goetheanum
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
Medizinische Sektion
Internationale Koordination
Anthroposophische Medizin / IKAM

Koordination Heileurythmie: Angelika Jaschke

Forum/Netzwerk HE in der Medizinischen Sektion am Goetheanum Newsletter Nr.3 (intern), Mai 2006

Leitbild

„Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft;
und in der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft“

R.Steiner, Motto der Sozialethik

Aus der Kraft dieses Leitbildes bauen wir lebend und praktizierend gemeinsam an unserem internationalen Netzwerk/Forum Heileurythmie. Eine Sozialgestalt, die nur dadurch existiert, dass wir ein gemeinsames Ziel haben und jeder seinen Beitrag dazu gibt.

Allgemeine Informationen

Die internationale **Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion** findet vom 17.September- 20.September 2006 in Dornach statt. Inhaltlich steht die Konferenz aller medizinischen Fachdisziplinen unter dem Thema der 20 Kapitel „Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst“ (Steiner/Wegman).

Anmeldung über die Medizinische Sektion bei Rebekka Fuchs > rebekka.fuchs@medsektion-goetheanum.ch <.

Am Samstag, 16.September findet von 9:00-17:00 Uhr das internationale heileurythmische **Delegiertentreffen** statt. Alle Landesvertreter, Berufsverbände, Ausbildungsvertreter und Arbeitsgruppenvertreter sind dazu herzlich eingeladen.

Anmeldung bei Angelika Jaschke > a_jaschke@gmx.de < Telefon: 0049-2302-941203, Fax: ...941205

Wir planen eine internationale **Welt-Heileurythmietagung** vom 30.April – 5.Mai 2008 in Dornach.

Wir haben noch kein vollständiges Echo auf unsere Anfragen bezüglich der Weltheileurythmietagung 2008, würden Sie Angelika Jaschke oder mir Ihre Wünsche und Gedanken bezüglich der Thematik mitteilen? Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe, Ihre Erika Leiste

Ansprechpartner ist Erika Leiste > erika.leiste@web.de <

Berichte aus den Ländern

Argentinien: Gonzalo Lascano (>lasschalo@hotmail.com<)

Dänemark: Solvejg Kristensen (>solvejgkristensen@ofir.dk<)

Deutschland: Angelika Jaschke (>a_jaschke@gmx.de<)

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) ist seit Januar 06 der erste direkte Vertrag zwischen anthroposophischen Ärzten + Therapeuten + Patienten mit einer Krankenkasse

umgesetzt („Integrierte Versorgung“). Weitere Krankenkassen stehen in Verhandlungen. Arzt-Patient-Therapeut stehen hierbei in einem engen Austausch und einer gemeinsamen Arbeit zur Gesundheit des Menschen. Uns ist dieses Modell aus dem Therapeutika-Gedanken von Ita Wegman lange bekannt und vertraut. Es kann hoffnungsvoll stimmen, dass die Gesundheitspolitik dies als ein zukünftiges Modell – bis in die Erstattung unserer heileurythmischen Leistung hinein – umzusetzen beginnt.

Die regelmäßigen Fortbildungstreffen der Praxisfelder: Schule, Heilpädagogik, Kindergarten, Kliniken, freie Praxen werden deutlich zu wichtigen Zentren der eigenen, inhaltlichen Arbeit und des Austausches von Fachfragen innerhalb der Heileurythmie.

Die Fragen zur Qualitätssicherung, -Erhaltung und -Entwicklung für die Heileurythmie beschäftigen uns zunehmend. Welche Formen können wir entwickeln, um fachlich, sozial und formal „lebenslanges Lernen“ in unsere Arbeit als festen Bestandteil einzubauen.

Die Zusammenarbeit mit den nicht-anthroposophischen „künstlerischen Verbänden“ geht intensiv seinen Weg. Ziel dieser Arbeit ist langfristig die Anerkennung eines gemeinsamen Berufsgesetzes „Künstlerische Therapie“ / Fachbereich: Therapeutische Eurythmie.

England: Daniel Maslen (>danmaslen@hotmail.co.uk<)

Finnland: Anne-Marie Somero (>amsomero@welho.com<)

Die monatliche Arbeit an dem Heileurythmiekurs mit der neue Übersetzung geht weiter. Nach Ostern haben wir die Freude, Frau U. Ziegenbein bei uns in Finnland wieder zu haben. Der Kurs wird vom finnischen Ärzte-Verein organisiert.

Frankreich: Christine Weber-Stoll (>heileurythmie@intergga.ch<)

Georgien: Nino Waschakidse (>umn@access.sanet.ge<)

Die Heileurythmie-Ausbildung für die Ärzte, die seit 2002 begann, hat einen Diplom Abschluß im Sommer dieses Jahres (2006). Jetzt wird praktisch in der Heileurythmie mit Patienten im „Therapie Haus“ in Tbilissi, in der Waldorfschule und auch in der Praxis in Gori (ein Stadt 120 km von Tbilissi entfernt) in unserem Land gearbeitet.

Heileurythmie hat eine Lizenz (Erlaubnis) in unserem Land als „Heilende-Bewegungs-Therapie“, d.h. offiziell anerkannt. Hier gibt es leider, keine gesetzliche Krankenversicherung und Patienten müßen selbst bezahlen.

Italien: Maria Teresa Fossati (>elma@msoft.it<)

Ende Januar hat in Mailand die zweite Zusammenkunft zwischen den Vereinen fuer Kuenstlerische Therapie, Psychotherapie, Rythmische Massage, Heileurythmie und des Repraesentanten der Krankenschwestern stattgefunden, mit Fragen der interdisziplinaeren Zusammenarbeit.

In Mailand geht die Arbeit von 20 Ärzten am Heileurythmie-Kurs weiter.

Japan: Kimiko Ishikawa (>eu.haus-erde@m3.dion.ne.jp<)

In Japan wird die Heileurythmie in Waldolfskindergaerten, einer Art Waldorf Wochenendschulen, Kliniken, einer heilpaedagogischen Einrichtung und in Heileurythmiepraxen ausgeuebt. Da im ganzen Land nur acht Heileurythmisten taetig sind, arbeiten diese in verschiedenen Arbeitsfeldern gleichzeitig.

In den regelmaessigen Arbeitszusammenkuenften beschaeftigten wir uns vertiefend mit einzelnen Lauten, deren verschiedenen aetherischen Bildekraeften. In den naechsten Treffen wollen wir uns mit den Wesensgliedern des Menschen in der Bewegung auseinandersetzen.

Die Aertztegesellschaft fuer die anthroposophische Medizin wurde im letzten Mai gegruendet. Es ist spuerbar eine tiefere Zusammenarbeit moeglich,so dass zwei Heileurythmisten die Uebungen aus dem Heileurythmiekurs mit den Aerzten zusammen bewegten. Dabei wurde auch mit der japanischen Uebersetzung begonnen.

Fuer die Darstellung unseres Berufsbildes wird zur Zeit ein Faltblatt entworfen.

Niederlande: Liesbeth Hermelijn (>NVET@hetnet.NL<)

In Zusammenarbeit mit den Aerzten ist am Ende dieses Jahres wieder ein Studiumtag geplant. Wir Arbeiten schon 4 Jahren zusammen am Heileurythmiekurs und dem Aerztekurs. Voriges Jahr waren mehr Aerzte da als Eurythmie-Therapeuten!

Am 11. Maerz hatten wir eine Fortbildung mit Edmond Schoorel, Kinderarzt, ueber Dyslexie. Er fragt unsere Erfahrungen und wir besprachen praktische Ergebnisse mit der Heileurythmie bei Dyslexie.

Vom Berufsverband werden alle 4- 6 Wochen Fortbildung angeboten wo zwischen 25- 40 Heileurythmisten und oft einigen Aerzten teilnehmen.

In den letzten Jahren sind bei vielen Heileurythmisten die Praxen kleiner geworden. Jetzt haben wir ab Januar 2006 ein neues Gesundheitsgesetz. Was dies fuer die Heileurythmie konkret bedeuten wird, ist nach den wenigen Monaten noch nicht klar, weil alle Krankenkassen jetzt mit Sonderangeboten die Patienten fuer sich gewinnen wollen und damit sich noch nicht viel geaendert hat, im Vergleich zum vorigen Jahr. Die Situation ist besorglich und wir beraten uns mit alle FAG-Mitgliedern (Federatie Antroposofische Gezondheidszorg) was wir tun koennen. Positiv ist zu melden dass es jetzt einen Vertrag mit einer Krankenkasse zur Anthroposophischen Medizin gibt.

Österreich: Mareike Kaiser (>mareike.kaiser@gmx.at<)

Die Anerkennungsphase zieht sich wieder hin. Dr. Jeserschek als Beauftragter der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte Österreich (GAÄÖ) wird versuchen, im Frühsommer das inzwischen für fast alle anthroposophischen Therapien fertiggestellte Schreiben einzureichen.

Unser Verband hat beschlossen, sich dem übergeordneten Verband aller Kunsttherapeuten in Österreich anzuschließen. Erste Schritte dazu sind erfolgt.

In nahezu allen Bundesländern finden regelmäßige Arbeitstreffen zwischen Ärzten und Heileurythmisten statt.

Gerhard Weber leitet mit Unterstützung von Lasse Wenerschou mehrere Wochenendlehrveranstaltungen in Wien und Hamburg. Die Arbeit mit der Zahnheileurythmie geht voran (Fortbildungskurs für Heileurythmisten in Aesch [Schweiz] mit Claus Haupt und Mareike Kaiser mit Einzelfalldokumentationen).

Unsere diesjährige Generalversammlung findet am 13. Mai 2006 statt. Die Vereinsverlegung nach Graz ist nach kleineren Hindernissen endlich geglückt.

Philippinen: Grace Zozobrado (>gracecurativeeurythmy@yahoo.com.ph<)

Zur Zeit bin ich noch angestellt als Schulaerztin und Heileurythmistin an der Manila Waldorf School. In zwei Wochen ist aber schon das Schuljahr um, und meine offizielle Arbeit auch, zu ende. Wir im Kollegium haben unsere Schulprioritaeten wieder studiert and meinen, dass erstens das wenig Geld dass wir zur Verfuegung haben besser verwendet wird, wenn wir erst die paedagogische Eurythmie in der Schule haben koennen (wir suchen jemand, die eurythmie vielleicht ueber 3 Wochen 2 Mal im Jahr unterrichten kann) und zweitens, dass ich besser der Schule helfen kann wenn ich noch ein bisschen mehr durch die Sprachgestaltung den Lehrern und den Kindern helfen kann. Die Realitaet ist aber, dass es nicht einfach ist ein Stipendium zu bekommen fuer so eine Ausbildung und ich muss durch einen Umweg (Arbeit im Ausland) Geld selber erstmal verdienen. Gleichzeitig hoffe ich immer noch, dass es doch eine Stiftung gibt die mein Ziel versteht und mir finanzielle Unterstuetzung fuer den Sprachkurs in Spring Valley gibt (Barbara Renold von "The Speech School in North America" ist bereit mich auch als einzige Studentin aufzunehmen).

Ich danke Ihnen fuer die viele Arbeit die Sie leisten fuer unser aller Netzwerk. Die Heileurythmie erlebe ich als immer dringender notwendig und wer fuer sie richtig einsetzt tut der Welt etwas Wichtiges.

Rumänien: Constantin Gruia (>corabia_ro@yahoo.com<)

In Bukarest gab es zwischen 1990 und 2000 eine Waldorflehrerausbildung, innerhalb derer sich Arbeitsbereiche für Heilpädagogik, KindergärtnerInnen und Eurythmisten zusammenschlossen. 1994 entstand eine rumänische Eurythmieausbildung unter Walter Weinzierl und Mariana Marcincea. Zwei Abschlusskurse haben inzwischen die Ausbildung beendet und eine Bühnengruppe existiert. Eine Weiterführung der Ausbildung ist nach bedarf vorgesehen.

Aus dem Teilnehmerkreis der Lehrerausbildung entschlossen sich 12 Menschen, die Eurythmieausbildung in Stuttgart durchzuführen. Constantin Gruia und Ioan Enache schlossen die Heileurythmieausbildung unmittelbar in Stuttgart an, um in Rumänien in der Heilpädagogik damit tätig werden zu können. Sie arbeiten heute als einzige

Heileurythmisten in Simeria und Bukarest – als „Psycho-Pädagogen für Sprachentwicklung“, da die Heileurythmie kein anerkannter Beruf ist. Der Verein für Heilpädagogik hat gerade seine Lehrpläne neu ausgearbeitet und versucht die Heileurythmie als festen Bestandteil einer anthroposophischen Schule damit zu integrieren. Es besteht ein anerkannter Förderverein für integrative Medizin (anthroposophische Ärzte), die sich eine intensive heileurythmische Arbeit wünschen.

Die (Über-)Lebensbedingungen in Rumänien sind extrem. An beiden heilpädagogischen Orten sind Oasen der Menschlichkeit entstanden, die aus Anthroposophie, Durchhaltekraft und Hoffnung gespeist werden.

Russland: Tatiana Strizhak (>strikaza2004@yandex.ru<)

Im Juli 2005 wurde der Kurs für Schul-Heileurythmie (Moskau) abgeschlossen. Der Schwerpunkt dieses Kurses lag auf der hygienischen Eurythmie. Der Veranstalter (V. Simonov, therapeutischer Eurythmist) möchte diese Arbeit fortsetzen und den genannten Kurs als erste Stufe einer von ihm geplanten heileurythmischen Ausbildung weiter führen. Die 14 Absolventen dieses Kurses, die alle bereits in künstlerischer und Schuleurythmie ausgebildet sind, haben von der Medizinischen Sektion Weiterbildungs-Zertifikate erhalten. Damit sind sie berechtigt, in Kindergärten und Schulen «entwicklungsfördernde therapeutische Eurythmie» anzuwenden.

Das zweite Studienjahr der Moskauer Schule für Therapeutische Eurythmie steht vor dem Abschluss. Die Studierenden – 12 Teilnehmer aus Russland, der Ukraine und Finnland – beginnen mit ihrem Diplompraktikum. Im selben Jahrgang studieren zudem 11 Ärzte aus Moskau und Sankt Petersburg. Von diesen möchten viele unseren Praktikanten beratend zur Seite stehen und deren Patienten ärztlich begleiten. Dabei erweist es sich als grosser Vorteil, dass die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und angehenden therapeutischen Eurythmisten bereits „auf der Schulbank“ ihren Anfang genommen hat! Die Diplomvergabe findet im Januar 2007 statt. Damit stehen erstmals Fachkräfte bereit, die ihre Ausbildung in Heileurythmie hier in Russland und nach den im November 2005 von der Medizinischen Sektion verabschiedeten Kriterien vollständig abgeschlossen haben.

In unserem Lande sind wie bisher nur sechs Heileurythmisten tätig, die alle in Grossbritannien und Deutschland studiert haben.

Diese sind allein wegen ihrer geringen Zahl nicht in der Lage, den bei Kindern und Erwachsenen vorhandenen Bedarf nach eurythmischer Therapie zu decken (in Russland bestehen über 100 Waldorfkinderergärten und -schulen, ca. 20 heilpädagogische Einrichtungen, Vertretungen der Firmen WALA und WELEDA sowie zwei Therapeutika). Doch die Zeit arbeitet für uns: in Rostov-am-Don (Südrussland) und Syktyvkar (Nordrussland) werden unsere Kollegen bald tätig werden, und auch in Sankt Petersburg und Moskau wird es mehr ausgebildete Fachleute geben. Dabei ist bereits jetzt daran zu denken, wie ein Postdiplomprogramm für die Fortbildung praktizierender Heileurythmisten und die Förderung der Zusammenarbeit mit an der Eurythmie interessierten Ärzten methodisch aufzubauen wäre. Dieses Ziel steht für uns mittelfristig im Vordergrund.

Langfristig stellt sich uns die Aufgabe, das Berufsbild gesetzlich zu verankern. Dabei ist eine wichtige Besonderheit zu beachten. Soweit wir wissen, bedeutet in vielen europäischen Ländern die „Nichtanerkennung“ anthroposophisch-medizinischer Methoden lediglich, dass die Kosten der entsprechenden Therapien von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen werden. Ist jedoch in Russland eine derartige Methode nicht anerkannt (in unserem Sprachgebrauch: nicht amtlich registriert), hat dies ganz andere Folgen: sie darf auf dem Markt für medizinische Dienstleistungen nicht angeboten werden. Unsere therapeutischen Eurythmisten arbeiten daher unter den einschränkenden Bedingungen der Halblegalität.

Als möglichen Lösungsweg sehen wir die Eingliederung des Heileurythmiekurses als Spezialfach (oder Fortbildungskurs) in das Curriculum einer bestehenden staatlichen Bildungseinrichtung passenden Profils. Die heilpädagogische Ausbildung in Russland arbeitet bereits erfolgreich mit diesem integrativen Modell. Damit wäre ein erster Schritt zur Lizenzierung der Heileurythmie als Therapieform getan.

Die staatliche Anerkennung des Berufsbildes ist eines der Ziele der Schule für Therapeutische Eurythmie und des Verbandes diplomierter Heileurythmisten in Russland. Diesem Verband sind derzeit 5 therapeutische Eurythmisten angeschlossen.

Süd Afrika: Christiane Wigand (>christianew@netactive.co.za<)

Wir sind – soweit bekannt – jetzt 7 Heileurythmisten in Südafrika.

- in Durban, an der Roseway Waldorfschool,
- 800 km weiter nordwestlich in Johannesburg an der Michael Mount Waldorfschool,
- 1400 km südwestlich von Johannesburg - in Hermanus – arbeiten zwei Heileurythmisten. Eine in Camphill, der andere an einer kleinen Waldorfschule mit vorwiegend Kindern aus dem Township,
- 120 km westlich davon arbeiten drei Kolleginnen in Kapstadt – in privater Praxis und assoziiert an

Waldorfschulen.

Wir kennen uns untereinander nur zum Teil und werden uns jetzt im April 06 bei der Kolisko-Konferenz in Kapstadt hoffentlich zusammenfinden.

Schweden: Annica Alvenang (>annicaalvenang@hotmail.com<)

Am 29. September 2005 wurde die Vidarklinik festlich gefeiert, weil sie jetzt 20 Jahre alt ist. Der Antroposophisch Medizinische Impuls Schwedens ist ja mit der Bestehen der Klinik sehr verbunden.

Die Klinik wird seit der Jahreswende von einem neuem Chef geleitet; Maj Len Sundin. Sie war früher Chef einer der größten Krankenhäuser Stockholms.

Dazu haben wir auch einen neuen Vertrag mit der Region Stockholm geschlossen; ambulante Therapien werden jetzt vom Staat bezahlt. Der Patient bezahlt etwa 7 Euro pro Therapiestunde für z.B. Heileurythmie. Sehr revolutionierend! Es ist bisher nur gültig für ambulante Besuche zu den Therapeuten in der Klinik, aber kann später zu neuen, weiteren Möglichkeiten für andere Therapeuten führen.

Im Verein haben wir weitere Kurse für Augen Heileurythmie und Schulheileurythmie veranstaltet (den letztere zusammen mit Schulärzte und Krankenschwestern).

Unsere große Veranstaltung dieses Frühlings haben wir gerade erlebt. Zusammen mit Lasse Wenerschou haben über 50 HE und Studenten sich in den Lauten des viertes Kapitels des HEkursus vertieft. Sehr anregend und spannend.

Dachverband anthroposophische Medizintätigen im Schweden (SAMT):

Der Initiativkreis arbeitet intensiv in 4 Arbeitsgruppen – Zusammenarbeit Arzt/Therapeut, Ausbildung, Organisation samt Präsentation und bereitet ein großes Treffen aller Interessierten bis September vor.

Schweiz: Christine Weber-Stoll (>heileurythmie@intergga.ch<)

Der Zusammenschluss der verschiedenen künstlerischen Therapie- und Fachrichtungen im KSKV (Konferenz der Schweizer Kunsttherapie Verbände) zur Zeit unser hauptsächliches Arbeitsgebiet. Ein gemeinsames Berufsbild ist in Vorbereitung. Im Anhang finden Sie eine Kurzfassung der Evaluation der kunsttherapeutischen Schlüsselkompetenzen. Diese Studie erfolgte im Rahmen der Entwicklung einer höheren Fachprüfung für Kunsttherapeuten aller Richtungen. Obwohl diese Arbeit in der Schweiz stattfindet, kann es auch für andere Länder wichtig und hilfreich sein. 1235 Therapeuten bekamen den Fragebogen. Und der Rücklauf war sehr gut. Besonders zu loben sind die Heileurythmisten, die nach anfänglicher grosser Skepsis sich überwandten und sich hinter die Umfrage stellen konnten.

Von den 140 000 gesammelten Unterschriften zur Unterstützung der Volksinitiative „Ja zur Komplementärmedizin“ kamen rund ein Viertel aus Praxen von nicht-ärztlichen TherapeutInnen. In der Schweiz arbeiten etwa 15 000 nicht-ärztliche TherapeutInnen. Es ist besonders gut zu erleben, dass wir zusammenstehen, ungeachtet der verschiedenen Fachrichtungen. Wir wollen wahrgenommen werden und setzen uns dafür ein, dass unser Berufsstand die erforderliche Anerkennung erfährt. Trotz des eisigen Windes der uns auch politisch um die Ohren weht. Weitere Informationen unter : www.ja-zur-komplementärmedizin.ch oder Kurzform www.jzk.ch
Wir suchen weiterhin nach Menschen die tatkräftig einen Teil der Verantwortung mittragen wollen und können.

Tschechien: Johanna Bonkova (>jo.bo@seznam.cz<)

Wir sind gerade dabei einen einmaligen, berufsbegleitenden Ausbildungskurs für die Heileurythmie in Prag anzudenken. Dies ist die erste Initiative für einen Heileurythmiekurs in Tschechien. Viele Menschen sind an diesen Überlegungen beteiligt. Das tiefe Anliegen die Heileurythmie auch für Tschechien fruchtbar werden zu lassen, das Gewährwerden des großen Bedarfs in unserem Land und unser Anliegen die Anthroposophie mit in die Welt zu tragen, haben wesentlich dazu beigetragen diese Initiative ins Leben zu rufen.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der Ausbilderkonferenz in Dornach und in aller Welt!
Herzliche Grüße von der Heileurythmieinitiative in Prag.

Ungarn: Maria Scheily (>scheily@axelero.hu<)

In Ungarn haben von den 20 Waldorfschulen nur zwei Heileurythmie. Im Kreise der Elternschaft der 50 Waldorfkinderkrippen ist auch eine sehr grosse Bereitschaft, dass die von zwei Kinderärzten empfohlene Heileurythmie,

möglichst ohne lange Wartezeit für ihre Kinder, in Anspruch genommen werden kann. Eine anthroposophische Arztpraxis für Erwachsene ist auch nur teilweise versorgt von den momentan nur zwei in Ungarn arbeitenden Heileurythmisten.

Seit Sommer 2005 läuft in Budapest eine für drei Jahre geplante Heileurythmieausbildung mit 12 Teilnehmern. Wir hoffen, dass damit das grosse Bedürfnis mit der Zeit erfüllt wird.

USA: Susanne Zipperlen (>zipster@earthlink.net<)

There is a major concern in regards to full time jobs for the therapeutic eurythmist in North America. There are only a few (2 or 3) who are hired 100% to do only therapeutic eurythmy (no class teaching) and that is in the waldorf schools. We struggle to find sufficient ways for public outreach and fundraising. One of our biggest concerns is that of accreditation with a university so that we are fully accepted in the external world as a recognized therapy and also to find health insurance policy for the therapeutic eurythmist who is working independently. We would like to encourage an ongoing dialogue and a working together with the anthroposophical physicians for better understanding of eurythmy as an important and valuable therapy.

One of our needs is to keep open communication and receive information with the international community of therapeutic eurythmists. We are very happy to be able to give grants to therapeutic eurythmists and waldorf schools to support all those children who need to find their way into our world today. We are having ideas of creating fruitful regional workshops/weekend retreats together and share in the newsletter national and international news. One of our biggest challenge is to find board members to join ATHENA- so many of the therapeutic eurythmist are having a struggle in the face of demands to make a living.

Warmest Greetings to all colleagues,

On behalf of the ATHENA Board members, Cynthia Gelder and Susanne Zipperlen

Ausbildungen

Die Ausbilderkonferenz hat im November 05 einen ersten Schritt gemeinsamer, verbindlicher Verabredungen bezüglich der Heileurythmie-Ausbildungen unternommen. Das wurde notwendig aus der Verantwortung und zum Schutze der Heileurythmie selbst. Viele neue Initiativen entstehen, die z.T. kein Eurythmie-Grundstudium haben, oder keinen medizinischen Unterricht haben oder als Privatkurse eine Anerkennung der Medizinischen Sektion wünschen. In dem Maße, wie die Anthroposophische Medizin international in die Öffentlichkeit tritt und neben der Homöopathie und der Chinesischen Medizin (TCM) ihren Platz einnimmt – müssen auch alle ihre Therapien für die Qualität ihrer Arbeit einstehen und Rechenschaft darüber ablegen. Das beinhaltet eine klare Ausbildungsbeschreibung, eine sinnvolle Dokumentation unserer heileurythmischen Arbeit und die verbindliche Verpflichtung zu einem „lebenslangen Lernen“ (Fortbildungen).

Schweden: Renée Reder (>dr.reder@planet.nl<)

Am 7 April erhielten 16 neu Ausgebildete (inklusive 2 Studenten aus Dänemark und 2 aus Norwegen) ein Diplom. Die meisten haben schon Arbeit und werden zumindest teilzeitig Heileurythmie an Waldorfschulen und heilpädagogischen Einrichtungen ausüben. Am 24 August beginnt eine Einleitungswoche für den nächsten Ausbildungskurs, der dann im Januar 2007 in verschiedene Epochen fortgeführt wird. Es sind bisher 8 Studenten angemeldet und es gibt noch freie Studienplätze.

USA: Seth Morrison (>tetna@taconic.net<)

We have just completed another block of study with the twelve students. Our next course will take place in June, 2006. Our students will graduate in February, 2007. We are thinking deeply about the future of the training in North America. How are other trainings which are not in Europe responding to the new curriculum requirements? You are well aware of the difficulties which will arise for many of them. We will make decisions, in the near future. In the mean time, our training goes very well and we are very pleased with the progress and inner development of our students ..

England: Ursula Browning (>urs2browning@hotmail.com<)

This part time training started in April 2004 in Stourbridge. Subsequent blocks alternated between Stroud and Stourbridge.

The core faculty are Ursula Browning, Patricia Mulder and Shaina Stoehr for the Eurythmy Therapy. Dr Frank Mulder and Dr James Dyson are the main carrying doctors. In addition to these tutors there are visiting therapists, doctors and artists who give special blocks in their fields of expertise.

The training consists of 5 blocks during Easter time and summer, and practice placements. Students also submit written assignments, case studies and a research project of their own choice. The training takes place over a period of 2 years.

Emphasis is placed on the activity of observation, forming pictures and coming to an understanding of processes so that the students will develop therapeutic skills and capacities for their future work.

The needs of the therapist and the practical activities involved in working with this profession are also addressed.

The training works in close cooperation with the Ausbilder Konferenz in Dornach, Switzerland.

Praxisfelder

Heileurythmie im Kindergarten: Elke Neukirch (>elke.neukirch@web.de<)

Aufgrund der zunehmenden Entwicklungsproblematik im ersten Jahrsiebt, gibt es in Deutschland seit 3 Jahren eine verstärkte menschenkundliche und heileurythmische Fortbildungsarbeit für die Altersstufe des Kindergartens.

Das war notwendig, unterscheiden sich doch die menschenkundlichen Gegebenheiten im kindlichen Alter erheblich von späteren Lebensepochen. Das 1. Jahrsiebt ist entscheidend für alle spätere Entwicklung und Entfaltung des Kindes.

Der Heileurythmie-Kurs ist für das Schulkind konzipiert und es geht um die Frage, was ist unter der vollkommen anderen Situation im 1. Jahrsiebt altersentsprechend heileurythmisch anwendbar – was ist für diese Entwicklungsstufe aus den menschenkundlichen Gegebenheiten heraus nicht geeignet.

Parallel gibt es eine Zusammenarbeit mit der Internationalen Kindergartenvereinigung, um hier ein Bewusstsein zu schaffen für die Hilfe, die die Kinder durch die Heileurythmie erhalten können.

Heileurythmie in der Heilpädagogik und Sozialtherapie: Carola Adam-Roettig (>adamroettig@oleco.net<)

Im vergangenen Jahr fand die erste Fachtagung für Heileurythmisten und Ärzte, vom 30. September – 2. Oktober, in Deutschland statt. In diesen Tagen wurde zu dem Thema: „Sprachentwicklung – Sprachanbahnung – Sprachstörungen“ Grundlagen bildend und praktisch heileurythmisch gearbeitet.

Um auch Heileurythmisten und Ärzten aus anderen Ländern die Teilnahme zu ermöglichen, wird die zweite Zusammenkunft vom 4.-6. Oktober, vor der weltweiten Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie, stattfinden. Sie wird in der heilpädagogischen Einrichtung „Sonnhalde Gempfen“ bei Dornach veranstaltet.

„Sprachentwicklung – Sprachanbahnung – Dialogfähigkeit fördern“

Dem Wunsch der Teilnehmer entsprechend wird das Thema des letzten Jahres vertieft und erweitert werden. Auch die Arbeitsgruppen zur Dokumentation, Mentorierung und zu den Gehalts- und Deputatsfragen werden weiter bearbeitet.

Das Tagungsprogramm ist ab Mai 2006 bei der Sektion für Heilpädagogik und Sozialtherapie in Dornach, khs@khsdornach.org zu erhalten.

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken an der Zukunft unseres Berufsfeldes Heilpädagogik und Sozialtherapie!

Heileurythmie in der Schule: Erika Leiste (>erika.leiste@web.de<)

Aus der Schulheileurythmie in Deutschland ist zu berichten, daß es inzwischen eine feste Gewohnheit geworden ist, im März nach München zur Schulheileurythmietagung zu fahren. Es kommen etwa 100 Schulheileurythmisten und 10 Schulärzte, die meisten aus Deutschland, einige auch aus der Schweiz, England, Frankreich, Tschechien und Kroatien, also es wird ein bißchen internationaler.

Wir arbeiten intensiv am Thema: Der Ätherleib des Schulkindes, und haben uns jetzt in zweijähriger Arbeit mit den Ätherarten befaßt, sodaß wir eine Wahrnehmung entwickelt haben, wo eine Ätherart zu stark vorherrscht, und wo Abhilfe geschaffen werden muß. Es macht Spaß, sehen zu lernen, was man eigentlich nicht sehen kann... Sehr fruchtbar ist auch der Erfahrungsaustausch in kleinen Gruppen zu aktuellen Themen des Schulalltags. Dabei lernen wir uns gegenseitig gut kennen - und das ist ja auch ein wichtiges Motiv dieser Tagungen.

Dokumentation

Schweden: Jane Schwab (>janeandjohn@yahoo.com<)

Wirksamkeit wird durch Auswertung nachgewiesen. Die Auswertung fordert ihrerseits sorgfältig Dokumentation.

- 1 In der Vidarklinik gibt es seit Herbst 2005 laufende Dokumentations-Fortbildung für alle Therapeuten, sodass sie ihre tägliche Journalführung auf dem Vidarklinik Dokumentationsbogen verbessern können.
- 2 Die Heileurythmie Dokumentationsgruppe in Järna analysiert seit Herbst Einzelfallbeschreibungen nach CBM Kriterien, so dass sie allmählich zu „Therapeutic Causality Reports“ (TCR) aufgearbeitet werden können.
- 3 Im Anschluss an der Jahresversammlung des Heileurythmievereins im Mai werden alle Mitglieder zu einer Dokumentations- Fortbildung eingeladen.

Schweiz: Anja Meierhans (>anjam@freesurf.ch<)

Nach dem ersten Entwurf eines Dokumentations-Leitfadens für die Heileurythmie im Jahre 2004, wurde und wird weiterhin in der Arbeitsgruppe grundlegend daran gearbeitet. Geplant ist eine Drucklegung im Jahre 2007.